

DAS MENSCHLEIN MATTHIAS.

(Deutsche Dialogliste)

- MATTHIAS: Mariel
- MATTHIAS: Mariechen! Mariechen!
- MARIE: Was ist denn los? Warum schläfst Du nicht? Es ist doch Sonntag heute und noch ganz früh! Lass mich schlafen.
- MATTHIAS: Ich habe nur wissen wollen - -
- MATTHIAS: Ich kann einfach nicht schlafen, wenn ich nicht weiss, ob Mutter kommt oder nicht. Die Tante sagt es mir einfach nicht
- MARIE: Ja, ja sie kommt heute - wahrscheinlich. Weissst Du, sie muss halt manchmal auch am Sonntag arbeiten, in der Fabrik.
- MARIE: Sst! sonst ruft er der Mutter!
- FRIDA: Konrad! Konrad! Konrad!
- KONRAD: Aha, hat man euch erwischt! Was gibt es schon wieder zu tuscheln!
- MATTHIAS: Ich wollte blos wissen, ob Mutter heute - -
- KONRAD: O je, deine Mutter! Die kommt doch nicht! Geh doch zu ihr, wenn Du nicht ohne sie sein kannst!
- MATTHIAS: Mutter hat keine Zeit für mich - sie muss arbeiten.
- KONRAD: Keine Zeit! Kein Geld hat sie fürs Billet, aber um schöne Kleider zu kaufen, dazu langt es ihr! Es wäre gescheiter, sie würde das viele Geld für Dich ausgeben. Unsere Mutter hat schon immer gesagt, deine Mutter werfe das Geld zum Fenster hinaus.
- MATTHIAS: Das sagt sie aus lauter Neid!
- KONRAD: Neid! Auf so einel...Ueberhaupt, wenn Du einen Vater hättest wie wir brauchtest du nicht bei uns zu sein.
- MATTHIAS: Ich habe einen Vater, so gut wie ihr!
- KONRAD: So, wie heisst er denn?
- MATTHIAS: Jakob.
- STIMME KONRADS: Und wie noch? ?
- MATTHIAS: Jakob Böhi.
- KONRAD: Siehst du, wie Du lügst! Böhi, so heisst doch deine Mutter,

und unsere Mutter hat auch so geheissen. Aber jetzt heisst sie Angehr, weil unser Vater so heisst.

KONRAD: Dein Vater müsste ja einen ganz andern Namen haben.....und du heissest Böhi, weil du eben keinen Vater hast.

MATTHIAS: Das ist nicht wahr! das ist nicht wahr! Du lügst! Du lügst! Du lügst!

KONRAD: Ich will ~~am~~ dich schon lehren!

MARIE: Konrad! hör doch auf! hör doch auf!

MATTHIAS: Du lügst! Du lügst! Du lügst!

FRIDA: Mutter, Mutter!

FRIDA: Mutter, komm schnell, sie verhauen einander!

ANGEHRIN: Was ist denn schon wieder los?

FRIDA: Der Matthias hat gesagt, das der Konrad lügt, und da....und dann.....

ANGEHR+ Reg dich doch nicht auf! Wir wollen den Sonntag nicht so anfangen. Die ganze Woche ist man in der Stadt und arbeitet sich zu Tod, und jedes Mal, wenn man am Sonntag heimkommt und seine Ruhe haben will, ist der Teufel los!

KONRAD: Jetzt hast Du wohl genug! Oder willst noch eine, he?

KONRAD: Ich habe nicht angefangen!

ANGEHRIN: Wer denn ?

KONRAD: Der Matthias!

MARIE: Das ist nicht wahr!

ANGEHRIN: Was wollte er von dir?

KONRAD: Er hat gesagt, du seiest neidisch auf seine Mutter, und da!!!

ANGEHRIN: Neidisch auf die!

MATTHIAS: Nein, nein, nein, nein, nein!

ANGEHR: So, jetzt ist's aber genug! - er hats sicher nicht so böss gemeint.

ANGEHRIN: Es wird ihm jetzt schon vergehen, mit seiner halbseidener Lammer von Mutter zu prahlen!

ANGEHR: Komm jetzt!

ANGEHR: Ist der Matthias schon fort ?

ANGEHRIN: Nein, aber er geht jetzt. Der Tropf macht mich vor meinen eigenen Kindern schlecht!

- ANGEHR: Nun, du kannst es ja halten wie du willst. Kein Mensch kann verlangen, dass du den unehelichen Bub deiner Schwester behälst!
- ANGEHRIN: Ich habe Vater auf Ehr und Seligkeit versprechen müssen, dass ich mich seiner annehme....und dann: das Kostgeld, das sie für ihn bezahlt, ist ja schliesslich auch kein Dreck!
- ENZLER: He, Xaver!
- LEICHNER: He ?
- ENZLER: Bist auch da?
- LEICHNER: Sewieso.
- ANGEHRIN: Zum Wohlsein! So! Schmeckst!
- ENZLER: Das geht doch euch nichts an!
- ANGEHRIN: So, was ist gefällig? - - Bist Du verrückt? An einem Sonntag! Du weisst doch, dass mein Mann da ist! Mach, dass du fortkommst!...Ja gern, Herr Krüsi.
- ANGEHRIN: Komm her! zeig wie du aussiehst!.....
- ANGEHRIN: Kannst du mich nicht auch ein bisschen gern haben? Du tust ja, als ob ich der leibhaftige Teufel wäre!
- ANGEHRIN: Waw bist du doch für ein Rätsel von einem Bubi!
- ANGEHRIN: Mach, das du zum Bahnhof kommst!
- MATTHIAS: Mutter! Mutter!
- BRIGITTE: Grüss Gott, Matthias.
- ANGEHRIN: Das sind Manieren! Einen so lang warten zu lassen!
- ANGEHR: Schliesslich kommt deine Schwester nicht wegen Dir! sie kommt wegen Matthias.
- ANGEHRIN: Sie könnten doch schon lang da sein! - - So! man spielt nicht mit dem Brot!
- ANGEHR: Sie werden halt auf dem Wege noch etwas miteinander plaudern.
- ANGEHRIN: Wer weiss, was der Bub wieder zu erzählen hat! - - Item jetzt warten wir nicht mehr länger! Jetzt fangen wir an!
- FRIDA: Sie kommen! Sie kommen!
- FRIDA: Kommt rasch! Die Suppe wird sonst kalt!
- FRIDA: Grüss Gott, Tante!
- BRIGITTE: Grüss Gott, Konrad!

KONRAD: Grüss Gott, Tante!

BRIGITTE: Grüss Gott, Marie.

MARIE: Grüss Gott, Tante.

ANGEHR: Grüss Gott, Brigitte.

BRIGITTE: - - - Konrad.

ANGEHRIN: Grüss Gott, Brigitte.

BRIGITTE: Grüss Gott.

ANGEHRIN: Du siehst ja prächtig aus.

FRIDA: Was ist da drin?

BRIGITTE: Etwas für euch.

KINDER: Ist das für mich? Ist das für mich?

ANGEHRIN: Nach dem Essen!

FRIDA: Das gehört mir!

KINDER: Ach ja!

BRIGITTE: Das gehört dem Matthias!

ANGEHRIN: Er wird doch auch warten können!

ANGEHR: So! Nehmt Platz! Wir wollen essen!

ANGEHR: So! Matthias da drüben! Brigitte hier! Ich habe nämlich hunger.

FRIDA: Warum muss i c h heute mit dieser Gabel essen ?

ANGEHRIN: Schweig!

ANGEHRIN: Jetzt sind es schon wieder vier Wochen, seit du das letzte Mal bei uns gewesen bist.

BRIGITTE: Wir haben blödsinnig viel zu tun. Sogar am Sonntag musste ich ins Geschäft.

ANGEHRIN: Herein!

ANGEHRIN: Ach, der Herr Gemperle! Grüss Gott!

GEMPERLE: Grüss Gott miteinander. Ich dachte! Ich wusste nicht, das ~~ist~~ ihr noch nicht gegessen habt.

ANGEHRIN: Es ist heut etwas später geworden als sonst.....Wollen Sie nicht mit tun?

GEMPERLE: Ich!! Will nicht etwa stören.

ANGEHRIN: Tun sie nicht so fremd! Da ist gerade noch ein Platz für Sie. Wir haben mehr als genug.

GEMPERLE: Ich wollte blos einmal sehen, wie es oben auf dem Gupf aussieht.....Der Angehr hat mir schon immer gesagt, ich solle doch einmal hierherauf kommen.

ANGEHR: So ists.

BRIGITTE: Versteht sich, versteht sich.

ANGEHRIN: Darf ich Ihnen serviereh?

GEMPERLE: Ja, gern.

GEMPERLE: Danke.

GEMPERLE: Danke.

GEMPERLE: Eigentlich wollte ich nach Guggisaul

BRIGITTE: Das hab ich mir gedacht.

GEMPERLE: Ja! ! Und dann!!

BRIGITTE: Und ganz per Zufall hat man Ihnen einen Platz und einen Teller bereitgemacht! Oder nicht?

ANGEHRIN: Was gibts da zu lachen?

ANGEHRIN: Guten Appetit! Herr Gemperle!

GEMPERLE: Guten Appetit!

GEMPERLE: A, da ist ja euer Bub! Botztausend, der ist aber gross geworden! Da kann die Mutter aber stolz auf ihn sein!

ANGEHRIN: Geh, Sag Herrn Gemperle Grüss Gott!

GEMPERLE: Was meinst, werden wir uns vertragen?

GEMPERLE: Komm, gib mir die Hand!

ANGEHRIN: Wirds bald!

GEMPERLE: Zeig, was du schönes bekommen hast! Einen Malkasten? Und was für ein feiner ! So viel Farben! Drei Pinsel! Da kannst du ja ein grosser Maler werden! ....Das Talent zum zeichnen wirds du ja wohl haben.

ANGEHRIN: So, Kinder! Macht das ihr hinauskommt!, Eure Sachen könnt ihr mitnehmen!

ANGEHRIN:

- ANGEHRIN: Bleib doch sitzen Brigittel! Der Bub wird den Weg schon allein finden!
- ANGEHRIN: Schau, Brigitte, wir wollen einmal ein offenes Wort miteinander nehmen, wir sind ja Schwestern, nicht wahr? Du hast, wenn du auch noch jung bist, doch schon viel schweres durchgemacht. Du solltest zusehen, wie du endlich aus dem Fabrikleben heraus und in ein ordentliches Hauswesen hineinkommst.
- ANGEHRIN: Es ist Zeit, dass der Bub einen braven Vater bekommt!
- BRIGITTE: Mir ist es nicht ums Heiraten!
- GEMPERLE: Ich will Sie ja nicht drängen! !
- BRIGITTE: Herrn Gemperle, es ist alles beim alten geblieben, seit dem Sie vor einem Jahr um mich angehalten haben. Wir passen nun einmal nicht zueinander.
- GEMPERLE: Warum sollten wir nicht zueinander passen, wir sind doch beide gesund und stark und haben unsern guten Verdienst! Was brauchst da mehr? Und das, was früher gewesen ist, dem frag ich nicht nach. Das wollen wir vergessen und nicht wieder auffrischen. Das geht mich nichts an.
- BRIGITTE: Herr Gemperle, so dürfen Sie nicht mit mir reden. Ich brauche keinen, der mich erhält und für mich dorgt. Und am allerwenigsten einen, der meint, ich hätte etwas zu vergessen oder zu vertuschen.
- GEMPERLE: So hab ich das doch nicht gemeint. Sie müssen doch spüren, dass es mir ernst ist und dass ichs nur ehrlich und gut meine! Sie werden vielleicht einmal anders über die Sache denken! Es kommt einmal die Zeit, wo der Bub nach seinem Vater fragt. An mir hätt er einen gehabt, dessen er sich nicht schämen müsste.
- GEMPERLE: Adieu, Frä. Brigitte.
- ANGEHRIN: Bist du nicht bei Trost! Ein Mann mit so gutem Verdienst, einer der nicht jassé und nicht, wie der wirkliche Vater von Matthias, herumläuft und mit Weibern zu tun hat. Wenn so einer dich noch nehmen will, eine mit solcher Bürde solltest du Gott danken und nicht närrisch und stolz tun wie eine Gouvernante!
- ANGEHRIN: Herrgott, nocheinmal der Bub muss doch einen Vater haben!
- BRIGITTE: Der Matthias braucht keinen Vater.-Oder ist dir der Bub vielleicht zu viel? Also, wenn der Matthias dir lästig ist, dann nehme ich ihn mit in die Stadt und behalte ihn bei mir.
- BRIGITTE: Er hat sowieso Heimweh nach mir. Das ist doch gebreiflich. Schliesslich bin ich doch die Mutter.

ANGEHRIN: Eine schöne Mutter!

BRIGITTE: Also ich nehme ihn mit mir heim.

ANGEHRIN: Was! Heimnehmen willst du ihn?

ANGEHRIN: Also das ist der Dank, für alles, was ich für dich getan habe?! Der Bub hast doch recht hier? Für das bisschen Kostgeld das du einem gibst!

ANGEHRIN: Konrad, komm herein!

ANGEHRIN: Du Luder! Du hast schon die Mutter ins Grab gebracht, und jetzt willst du auch noch den Bub unglücklich machen!

ANGEHR: Jetzt ists aber genug!

ANGEHRIN: Den Matthias bekommt sie nicht! Ich geh auf die Vormundschaft! Eine wie die kann doch kein~~er~~ Kind erziehen!

MATTHIAS: Mutter!

MATTHIAS: Ich will nicht mehr hierbleiben! Ich will mit dir gehen!

BRIGITTE: Komm, wir packen auf der Stelle deine Sachen!

ANGEHRIN: Der Bub bleibt da!

BRIGITTE: Ueber mein Kind befehle ich!

ANGEHRIN: Das werden wir sehen!

MATTHIAS: Ich will mit der Mutter!

BRIGITTE: Der Bub kommt mit mir, hab ich gesagt!

ANGEHRIN: Und ich habe gesagt, er bleibt auf dem Gupf!

MATTHIAS: Mutter!

MATTHIAS: Mutter! Mutter!

BRIGITTE: Matthias!

MATTHIAS: Mutter! Mutter!

Angehr: Es nützt dir nichts! Du kennst sie ja! Den Bub bekommst du so nicht!

ANGEHR: Du hast ja gehört! Sie läuft auf die Vormundschaft! Und dort setzt sie Ihren Willen durch, du kannst dich darauf verlassen.

BRIGITTE: Es ist eine Schande, wie Sie es einem macht!

MATTHIAS: Mutter, Mutter, Mutter!

MATTHIAS: Mutter, Mutter! Ich will zu der Mutter!

ANGEHRIN: Gib Ruhe!

ANGEHR: Lass dir's wohl sein. Es ist genug da.

POSTHEIRI: Ein bäumiges Möstlein habt ihr, das muss man schon sagen!

ANGEHRIN: Est! Pass doch auf! die Kinder!

POSTHEIRI: Ah!

ANGEHRIN: Ich hab dir doch gesagt, du sollst dem Matthias entgegen gehen.

KONRAD: Er wird den Weg schon allein finden.

ANGEHRIN: Du sollst ins Bett, hab ich gesagt.

KONRAD: Ich bin noch nicht müde.

ANGEHRIN: Wer hat hier eigentlich zu befehlen, du oder ich?

KONRAD: Du - aber nicht der dort!

ANGEHRIN: Halts Maul!

KONRAD: Rühr mich nicht an!

POSTHEIRI: Was, das lasst ihr euch gefallen! Jagt ihn doch ins Bett!

KONRAD: Der da hat hier überhaupt nichts zu befehlen! - Morgen sage ich's dem Vater!

ANGEHRIN: Es ist ein Elend mit dem Bubi!

POSTHEIRI: Mach dir nichts draus!

ANGEHRIN: Nein, nein, ich hab genug für heute! Geh, jetzt!

POSTHEIRI: In Gottes namen. Gute Nacht. Ich komme morgen wieder.

MATTHIAS: Guten abend, Tante!

ANGEHRIN: So, kommst du endlich! Wo hast du die ganze Zeit gesteckt?

ANGEHRIN: Mitten in der Nacht kommt man also nach Haus?!

ANGEHRIN: Und verkauft hast du auch nichts!

MATTHIAS: Bitte, nicht schlagen, Tante! Bitte, nicht schlagen! Au! Au!

ANGEHRIN: Die halbe Nacht sich herumtreiben!

MATTHIAS: Aber ich habe doch nichts getan!

ANGEHRIN: Ich will dich schon lehren!

MATTHIAS: Au! au! au! nein! nein! nein!

ANGEHRIN: Daß jannst du jetzt schlafen! Das wird dich lehren!

ANGEHRIN: Was ist denn los mit euch? Was habt iht hinter mir her zu schnüffeln!

ANGEHRIN: Das kommt davon, wann man bei Wind und Wetter im Hemd zum

Fenster hinausschaut. Du weisst doch dass du krank bist und da du dich nicht aufregen darfst!

MARIE: Du sorgst schon selber dafür, dass ich keine Ruhe habe! Immer musst du krach schlagen, wenn man schlafen will! Ich kann das ewige Getue und Lärmen bald nicht mehr aushalten!

ANGEHRIN: Was soll ich denn tun, wenn sie mich bis aus Blut plagen! Es wird ja alle Tage schlimmer, wenn ich Ihnen nicht von Zeit zu Zeit den Meister zeige! Ich weiss schon, ich bin mir ja manchmal selber zu wider, wenn wie der Teufel über mich kommt! Das siehst du, du holst dir ja noch den Tod!

MARIE: Und wenn auch!

ANGEHRIN: Wie redst du denn! Es ist eine Sünde, so zu reden!

MARIE: Eine Sünde, eben ist ne Sünde!!

ANGEHRIN: Wie meinst du das?

MARIE: Dass ich so krank bin, daran bist du schuld!

ANGEHRIN: Ich?

MARIE: Von dem Tag an bin ich krank, wo ich dich das erste Mal gesehen habe mit dem !! - -

ANGEHRIN: Mit wem ?

MARIE: Eben mit dem - - der vorhin da war.

MARIE: Es war in der Nacht, im letzten Winter.....alle Gäste waren bereits gegangen.....nur er war geblieben.

MARIE: Ich hörte ihn lachen, bis hier herauf....und dich auch.

MARIE: Und da bin ich hinuntergeschlichen und zum Hause hinaus und habe in die Stube hineingeschaut.....

ANGEHRIN: Nein!

MARIE: Und als er gehen wollte, seid ihr noch lange an der Türe gestanden, und ich konnte nicht ins Haus. Ich zitterte vor Kälte.....Von da an bin ich krank, - dass du nur weisst! - Und jetzt holst du den Matthias!

ANGEHRIN: Mach, dass du ins Bett kommst! Geh jetzt!

FRIDA: Er kommt!

KONRAD: Der windige Kerl, der Postheiri, ist an allem schuld! - - Bald jeden abend hockt sie mit ihm zusammen, und dann wird gebacken und gebraten, was einen gerade gelüstet! - - Und keinen roten Rappen gibt er ihr dafür!

MARIE: Immer kommt er, wenn der Vater nicht da ist!

FRIDA: Und warum sieht man ihn denn nei wieder fort gehen?

MARIE: Am

MARIE: Am liebsten möchte ich nicht mehr dabei sein - - -

KONRAD: Und von all dem weiss der Vater nichts!!

MARIE: Tuts dir weh, Matthias?

KONRAD: Die soll dich noch einmal so schlagen!

MARIE: Was willst du dagegen machen!

KONRAD: Gescheiter wärs schon, er käme zu seiner Mutter in die Stadt.

KONRAD: Das gibt ein Unwetter!

FRIDA: Sie kommt! Sie kommt!

KONRAD: Aha, Sie fürchtet sich ä vor dem Gewitter!

ANGEHRIN: Ums Himmelswillen, hört ihr denn nicht, wies tut, draussen? Rasch, zieht euch an.

ANGEHRIN: Habt ihr verstanden? ! Heraus aus dem Bett?!

ANGEHRIN: Wie schnell ist ein Unglück geschehen! Beim Baumann unten, hats schon zweimal eingeschlagen!

ANGEHRIN: Was ist den? !

KONRAD: Ich bleibe da!

ANGEHRIN: Mariechen, soll ich Dir helfen?

MARIE: Lass mich ~~hex~~ liegen!

MARIE: Es wäre kein Wunder, wenss bei uns einschläge!

ANGEHRIN: Was ist denn auf einmal los, mit Euch, ich meins doch nur gut!

MARIE: Wenss nur wahr wäre! Wir sind dir halt im Weg! Du hast ja nur noch diesen Kerl im Kopf!

ANGEHRIN: Heilige Maria, Mutter Gottes! Erbarme Dich!

MATTHIAS: S'Mariechen!

ANGEHRIN: Mariechen, Mariechen, Mariechen!

ELSE: Willst Du mir nicht einwenig helfen?

BRIGITTE: Ja, gern.

BRIGITTE: Matthias! ?

BRIGITTE: Ja, was ist passiert?

MATTHIAS: S'Mariechen!

- BRIGITTE: Was ist mit dem Mariechen?
- MATTHIAS: S. Mariechen ist nicht mehr da....Es ist - es ist - gestorben-  
- gestorben.
- ELSE: Ja - und du?
- MATTHIAS: Ich bin fort.
- ELSE: Fort? Ja, wie bist du denn hierher gekommen?
- MATTHIAS: Ich bin gelaufen - und gelaufen - und gelaufen -.
- BRIGITTE: Bist du nun aufgewacht, du siebenschläfer, hm?
- BRIGITTE: Freust du dich? dass du wieder bei der Mutter bist?
- BRIGITTE: Nein! Eben nicht!
- ELSE: Salut!
- BRIGITTE: Grüss Gott, Elsi,
- ELSI: Grüss Gott, Matthias. Du kommst aber elegant daher.
- BRIGITTE: Siehst du, jetzt können dich die Strassenbuben nicht mehr  
auslachen.
- ELSE: Ja, wo willst du denn hin?
- BRIGITTE: Geheimnis.
- BRIGITTE: Gehe einwenig auf die Strasse hinunter, gell?
- ELSE: Hör mal, du wirst den Bub doch nicht in die Fabrik mitnehmen?
- BRIGITTE: Warum nicht?
- ELSE: Der Leute wegen.
- BRIGITTE: man kann sich doch nicht immer nach den Leuten richten! Und  
dann - kann ich ihn doch nicht allein lassen. Die Buben  
auf dem Platz wollen auch nicht mit ihm spielen. Sie plagen  
ihn fortwährend.
- BRIGITTE: Zehn Jahre bin ich von meinem Kind getrennt gewesen. Aus  
lauter Rücksichtnahme - - auf was und auf wehn? Ich bin  
keinem Menschen Rechenschaft schuldig! Es ist die höchste  
Zeit dass der Bödsinn einmal aufhört, nein, ich nehme den  
Bub mit in die Fabrik ! - - Komm !
- STRECKERINNEN: Ich habe so schlecht geschlafen diese Nacht....Was hast  
Du gemacht.....Der ist die ganze Nacht nicht heimgekommen,  
ich könnte mich aufhängen..... Du musst das nicht so tragisch  
nehmen.

- STICKERINNEN: Du - da hört aber alles auf! Hast du das Gesehen?
- BRIGITTE: Grüss Gott Herr Züst !
- ZUEST: Grüss Gott Frl. Böhi, wer ist denn das?
- BRIGITTE: Das ist mein Matthias.
- ZUEST: Ja was! Du bist sicher auf Besuch da? GellM Und Sie möchten gerne Feiertag machen?
- BRIGITTE: Nein, nein, das nicht. Sie, Herr Züst, ist Herr Stettler schon oben?
- ZUEST: Ja, er ist oben, in seinem Bureau.
- BRIGITTE: Danke.
- STETTLER: Herein!
- BRIGITTE: Grüss Gott, Herr Stettler!
- STETTLER: Grüss Gott, Frl. Böhi.
- BRIGITTE: Ich habe Sie nur fragen wollen, ob ich meinen Bub in die Fabrik mitnehmen darf, bis die Ferien vorbei sind und er wieder in die Schule kann. Im Musterzimmer wäre er niemandem im Wege, im Gegenteil! Er kann mir noch allerlei helfen.
- STETTLER: Was sagen Sie da? In die Fabrik? Hören Sie mal, Frl. Böhi abgesehen davon, dass die Fabrik kein Kinderheim ist, - - haben Sie daran gedacht, was gewisse Leute dazu sagen könnten?
- BRIGITTE: Entschuldigen Sie, - Herr Stettler, aber wenn Sie den Vater des Knaben meinen, was der sagt, ist mir gleichgültig. Er hat sich nie im geringsten um den Kleinen gekümmert.
- STETTLER: Bst. Bst! das sind Privatsachen. In so heikle Angelegenheiten mische ich mich nicht.....Gut denn! Aus Rücksichten auf ihre Lage will ich ein Auge zudrücken.
- BRIGITTE: Danke schön, Herr Stettler.
- STETTLER: Sist schon gut.
- STETTLER: Aber wenn das geringste passiert und Reklamationen einlaufen, ziehe ich meine Erlaubnis zurück!
- BRIGITTE: Komm!
- ELSE: Ist er einverstanden?
- BRIGITTE: Ja.
- ELSE: Umso besser! - - Du - - geh - - lieber die kleine Treppe

hinunter! Ich meine, dort sieht dich niemand!

BRIGITTE: Dummes Zeug! Ich brauche den Matthias von niemand zu verbergen.

BRIGITTE: Grüss Gott, Herr Gemperle!

GEMPERLE: Grüss Gott.

ANGEHR: Grüss Gott, Brigitte.

BRIGITTE: Grüss Gott, Konrad.

MATTHIAS: Grüss Gott, Onekl!

ANGEHR: Ja, ist der Bub auch da?

BRIGITTE: Matthias hilft mir im Musterrzimmer. Er kommt jetzt jeden Tag mit mir, Nicht wahr, Matthias? Der Herr Stettler hats ihm erlaubt.

ANGEHR: Ja, und wie gefällst Dir in der Fabrik?

MATTHIAS: Gut!

BRIGITTE: Sicher besser ~~am~~ als auf dem Gupf.

ANGEHR: Ja, das glaub ich gern.

GEMPERLE: Ich weiss nicht, ob es gut ist, was Sie da machen. Der Vater von Matthias wird keine Freude daran haben, wenn Sie ihm den Bub in die Fabrik bringen. Am Ende setzt er ihn noch vor die Türe, und sie gleich mit!

BRIGITTE: So komm, Matthias, hier schaff ich.

MATTHIAS: Sag, wie hat er das gemeint?

BRIGITTE: Blödes Geschwätz, komm du brauchst dich vor niemandem zu fürchten.

MATTHIAS: Aber wenn mich der Vater doch vor die Tür setzt, du hast es ja gehört!

BRIGITTE: Was für ein Vater!

MATTHIAS: He, meiner ! Der von dem Gemperle vorhin gesprochen hat!

BRIGITTE: Dummer Bub! Was verstehst du davon! Oder hat dir die Tante etwas gesagt!

MATTHIAS: Nein, aber der Konrad. Und ausgelacht hat er mich, weil ich Böhi heisse wie du und weil ich keinen Vater habe!

BRIGITTE: Natürlich hast du einen Vater! aber den wollen wir nicht! und er wird es nicht wagen dir etwas anzutun! - - so!

STETTLER: Hören, Sie mal, Frl. Böhi, ich möchte - - aha, da ist ja der neue Arbeiter! Wie heisst er denn?

- BRIGITTE: Matthias.
- STETTLER: Matthias.....Sagen Sie Frl. Böhi, ist die Kollektion Tanner , schon fertig.
- BRIGITTE: Ja, Herr Stettler.
- STETTLER: Zeigen Sie mal! Und die neuen Muster für Kalkuta?
- BRIGITTE: Die sind noch ~~nix~~ immer beim - - Herr Oberholzer.
- STETTLER: Mhm. Bringen sie mal - - - was ist denn das?! Ja, das ist denn doch - - !
- AUFSEHERIN: Weiterschaffen! Weiterschaffen! Ihr könnt eure Wundernase ausstrecken, wenns <sup>F</sup>eierabend ist!
- OBERHOLZER: Blöder Schwätzer!
- SUTTER: Man braucht blos einmal eine andere Meinung zu haben, und schon fliegt man raus. Gibt es in diesem Hause eigentlich keine Gerechtigkeit.
- FLOTSCH: Den Artikel führen wir nicht! das solltest du eigentlich wissen!
- FLOTSCH: Der kann eben machen was er will. Der ist ja unersätzlich.
- SUTTER: Der und unersätzlich! Wieso denn? Was der kann, kann ich schon lange.
- FLOTSCH: Was kannst du denn machen gegen den?
- SUTTER: Ich? Das will ich dir sofort zeigen!
- SUTTER: Jawohl, Herr Dessinateur! Ich bin! Jetzt will ich dir einmal sagen was du bist: Ein himmeltrauriger Schinder! ein gewalttätiger Satan bist du!
- SUTTER: So, dem hebe ich es jetzt einmal gesagt, dem Dreckskerl!
- STETTLER: Was ist denn da los!
- SUTTER: . Ich bin jetzt bald schon 20 Jahre bei Ihnen, Herr Stettler, und soviel ich weiss, haben Sie über mich nie zu beklagen gehabt. Aber was ich mir von dem dort drinnen alles habe bieten lassen müssen, das geht über die Hutschnur, und jetzt will er mich auch noch hinaus werden!
- STETTLER: Wenn sie etwas zu reklamieren haben, kommen sie in mein Büro ich rede dann mit dem Oberholzer.
- SUTTER: Sie trauen sich ja doch nicht, dem Monsieur Oberholzer den Kopf zu waschen! Das weiss bei uns jeder Sticker und Staber! Sie haben Angst, er ginge zur Konkurrenz!
- STETTLER: Jetzt können sie aber gehen, und zwar auf der Stelle!

- STETTLER: Frl. Böhi, sagen Sie dem Herrn Dessinateur, ich erwarte ihn auf meinem Bureau!
- BRIGITTE: Jach?
- STETTLER: Ja, sie! Nun, gehen sie jetzt! Ich kann nicht immer und ewig auf ihre - Privatangelegenheiten Rücksicht nehmen!
- OBERHOLZER: Herein!
- OBERHOLZER: A, Brigitte! Du kommst wieder einmal zu mir! Du bist ja bald 100 Jahre nicht mehr bei mir gewesen! Was verschafft mir die Ehre?
- BRIGITTE: Sie sollen zum Herrn Stettler aufs Bureau kommen!
- OBERHOLZER: Sakrament, in welchem Tone sprichst du denn mit mir!
- BRIGITTE: Sie sollen zum Herrn Stettler aufs Bureau kommen, das ist alles, und dutzen lass ich mich auch nicht von Ihnen!
- OBERHOLZER: He, he, he, he! Rothaariger Teufel!
- MATTHIAS: Nicht wahr, Mutter, vor dem haben alle Angst! - Ich will auch einmal Dessinateur werden!
- OBERHOLZER: Also schicken Sie mir die Sachen hinüber!
- VERKAEUFERIN: Gern.
- OBERHOLZER: Also adieu, Herr Käser!
- VERKAEUFERIN: Adieu Herr Oberholzer.
- MATTHIAS: Und dann, wissen sie, helfe ich den ganzen Tag der Mutter im Musterzimmer.
- VERKAEUFERIN: Was in der Fabrik?
- MATTHIAS: Ja, der Herr Stettler hats mir erlaubt.
- VERKAEUFERIN: Da, nimm, ja kannst du denn schon schaffen arbeiten?
- MATTHIAS: Ja, ja die Mutter hat mir alles gezeigt: Musterschneiden, Nummerieren, kleben - - -
- VERKAEUFERIN: Das ist ja feini!
- VERKAEUFERIN: Wie sind sie denn mit ihrem neuen Mitarbeiter zufrieden, Herr Oberholzer.
- OBERHOLZER: Mit wem ?
- VERKAEUFERIN: Nun, mit dem Matthias Böhi, dem Büblein vom Musterfräulein, - er hat mir eben erzählt, wie fein er schon arbeiten kann.
- VERKAEUFERIN: Was hat das Büblein nur ?

- OBERHOLZER: Wie heisst er?
- VERKAUFERIN: Matthias.
- OBERHOLZER: He, Matthias, komm einmal her!
- VERKAUFERIN: Aber, Herr Oberholzer!
- OBERHOLZER: Da - nimm ! beiss hinein!
- OBERHOLZER: Frä., geben sie mir doch ein Kilo davon! nein komm, bring das der Mutter und sag ihr einen Gruss vom Oberholzer!
- MATTHIAS: Mutter, es klopft jemand!
- OBERHOLZER: Ja! es stimmt schon! Es ist der Monsieur Oberholzer!
- OBERHOLZER: Schmeckt dir der Apfel?
- OBERHOLZER: Lass nichts anbrennen wegen dir! was ich zu sagen habe, das geht auch während dem kochen.
- OBERHOLZER: Es handelt sich um den kleinen Knopf da.
- OBERHOLZER: Also !: der gehört nicht in die Fabrik. Das hättest du selber wissen müssen. Und dann stellt sich die Frage, was er werden soll, dazu möchte ich auch ein Wörtlein sagen, darum bin ich hier.
- BRIGITTE: Ich weiss schon, was ich zu tun habe! Ich brauche ihre Ratschläge nicht, Herr Oberholzer.
- OBERHOLZER: Schwatz kein Dreck! Ich weiss schon wie gross dein Salär ist! Mir kommst nicht darauf an, ich merke nicht einmal, wenn solch ein kleiner Knirps an seinem Portmonaie, und dich rouiniert er.
- BRIGITTE: Was geht es sie an, was ich verdiene, und was ich mache! Ich bin bis jetzt immer allein mit dem Leben fertig geworden.
- OBERHOLZER: He, he, he, he! Ich komme mit den besten Absichten hierher, und du stellst mir den Stuhl vor die Tür!
- OBERHOLZER: Der Bub muss zur Fabrik hinaus, zur Stadt hinaus! Meinst du ich will, dass man mit Fingern auf mich zeigt!
- OBERHOLZER: Er soll in eine gute Schule, ins Gymnasium und auf die Universität! damit etwas rechtes aus ihm wird!
- OBERHOLZER: Für das will ich schon sorgen!
- BRIGITTE: Der Bub geht sie nichts an! ich sage es Ihnen zum letzten Mal, ich habe keine Angst von Ihnen! Herr Oberholzer! sie können mich höchstens um meine Stelle bringen, wie sie dem Sutter des armen Teufel gemacht haben!

OBERHOLZER: Jetzt will ich dir noch etwas sagen, vielleicht merkst du dann eher, wie ich mit dir meine! - - Unten am See ist ein Häuschen mit einem Garten zu verkaufen, "Belsite" .....heisst es.....also, ich wäre im Stand und legte noch heute die Hand darauf, wann ich eine wüsste die drinnen mit mir hausen wollte! - - Was meinst Du?!

OBERHOLZER: Du hättest es bei mir nicht schlecht .....Auf diese Weise wäre auch am besten für den Bub gesorgt....also, ich habe dir's gesagt.

OBERHOLZER: Oh, ich kann das heulen nicht vertragen!

OBERHOLZER: Ist! Ist! sie Fräulein.....E...Huber!

ELSE: Ja.

OBERHOLZER: Kommen sie mal herunter!....Ich muss mit Ihnen reden..... über die Brigitte.....sie haben doch Zeit? Ja, ja, natürlich kommen sie!

OBERHOLZER: So, und jetzt lässt du uns allein. Ich muss da etwas besprechen.

ELSE: Es ist einfach nicht anständig, wie sie an Brigitte gehandelt haben, und jetzt können sie auch nicht viel Rücksicht von ihr verlangen,

OBERHOLZER: Nicht anständig! nicht anständig!

ELSE: Sie gaben ihr die Adresse eines Arztes und liessen nichts mehr von sich hören, damit war der Fall für sie erledigt.

OBERHOLZER: Hergottsakrament! Ja, ja, es ist ja wahr, aber - - - sie hat mir auch nicht leicht gemacht. Sie hat ja nichts mehr von mir wissen wollen und schliesslich - - - nun ja, ich war eben froh, das alles so glatt abgelaufen ist.....Von dem Kind habe ich je nichts - - ja, aber jetzt ist es eben da, der kleine Kerl, und er gefällt mir!

ELSE: Ja, und dann?

OBERHOLZER: Nun, ich meine - - man könnte doch - - mir wärs auch recht wenn ich einmal irgendwo zuhause wäre! Die ewigen verfluchten möblierten Zimmer hängen mir nun schon zum Halse heraus!

ELSE: Ja, und dann?

OBERHOLZER: Nun, ich meine - - man könnte doch - - mir wärs auch recht wenn ich einmal irgendwo zuhause wäre! Die ewigen verfluchten möblierten Zimmer hängen mir nun schon zum Halse heraus!

ELSE: Ja, ja, würden sie Brigitte denn heiraten?

OBERHOLZER: Heiraten! ? Vielleicht.

BRIGITTE: Vielleicht meint ers ja ehrlich, aber ich kanns einfach nicht recht glauben!

- ELSE: Dass solch ein eingefleischter Junggeselle, auf einmal ins ~~G~~ Gegenteil umfällt.
- BRIGITTE: So einem muss das Verheiratetsein vorkommen, wie ein Käfig! Der alle Regentag eine andere im Kopf hat! Und das würde ich einfach nicht ertragen!
- ELSE: Er könnte sich doch auch ändern! Dem Kind zuliebt!
- BRIGITTE: Dem Kind zuliebt! Und ich? und ich! an mir ist ihm wenig gelegen!
- ELSE: Nein, also das ~~g~~ glaub ich nicht! Ganz anders hat er zu mir gesprochen! Und ich merkte gleich, seine Brigitte kann er nicht vergessen!
- BRIGITTE: Ich kann ihm die zehn Jahre nicht vergessen.
- ELSE: Nun, du musst es wissen. Komm jetzt zum Essen!
- STETTLER: Frä. Böhi, sie müssen eine halbe Stunde länger arbeiten. Es geht nicht anders. Die Muster müssen heute noch fort.
- BRIGITTE: Jawohl, Herr Stettler.
- BRIGITTE: Hör, Matthias, ich muss schnell zum Herr Stettler hinauf. Bleib schön brav, und mach keine Dummheiten, nicht wahr?
- MATTHIAS: Nein, nein!
- ZUEST: So, geht ihr heim, zum Essen!
- STICKERIN: Jawohl ich freu mich schon darauf.
- ZUEST: Beeilt euch!
- 1 STICKERIN: Wir haben etwas Bomiges zum Mittagessen.
- 1 STICKERIN: Was denn?
- 2 STICKERIN: Speck, kannst dir denken!
- EINE " :Du beeil dich! der kleine weint sicher schon zuhause.
- STETTLER: 59777 - 63630 - - das nehmen wir nicht. Das könnte man auch nehmen: 63639 - - und das auch 50110.
- BRIGITTE: Das haben wir schon.
- OBERHOLZER: Was machst du denn da?
- MATTHIAS: He, schauen.
- OBERHOLZER: Mhm, verstehst du denn etwas davon?
- MATTHIAS: Mhm.
- OBERHOLZER: Sei! Ja, dann sag mir doch mal wie die Sache geht?

MATTHIAS: Der Faden geht von dieser Spule durch das Löchlein und dann um die Waltze und dann um die zwei Stäblein und dann in die Nadel, und dann gibts die Stiche und das Muster.

OBERHOLZER: Es ist also immer der gleiche Faden ?

MATTHIAS: Nein. Es hat noch viele Fäden: rot und gelb und blau.

MATTHIAS: Haben Sie das alles gemacht?

OBERHOLZER: Nein die Maschine nicht, aber die Muster. Siehst du, das da.

MATTHIAS: Ich kann auch zeichnen.

OBERHOLZER: So! du kannst auch zeichnen! das möchte ich aber mal sehen! zeigst mir mal etwas! und wenn du Talent hast, lernst du bei mir Musterzeichnen.

MATTHIAS: Ach ja! Wann fangen wir an?

OBERHOLZER: Bald, bald. Wann du willst.

MATTHIAS: Morgen ?

OBERHOLZER: Gut. Morgen fangen wir an. Also du kommst dann nach dem Essen um 3 Uhr zur obern Kirche. Weisst du, wo das ist, die obere Kirche? um drei. Dann gehen wir ein wenig spazieren, also nicht vergessen!...nein, nein, so!

MATTHIAS: Aber nicht der Mutter sagen!

OBERHOLZER: Nein, nein! Geheimnis. Bleibt unter uns Männer. Salve!

III  
STICKERIN: Ha, besonders glücklich sieht sie nicht aus, das Fräul. Mutter!

2. STICKERIN: Ich nehme an, der Monsieur Oberholzer wird ihr Geschickten gemacht haben wegen dem Bub! Er kann sich doch das nicht gefallen lassen.

AUFSEHERIN: Ich habe etwas anderes läuten hören - - -

AUFSEHERIN: Stimmt das, Fräul. Huber, das unser Musterfräulein seine Stelle aufgibt?

ELSE: Vielleicht.

AUFSEHERIN: Ja, warum will sie denn fort?

AUFSEHERIN: Ist es wahr, das sie heiratet?

ELSE: Wer hat Ihnen das gesagt?

AUFSEHERIN: Ja, man erzählt das überall. Der Monsieur Oberholzer wolle sie auf einmal unbedingt heiraten!

ELSE: Ja, das ist schon möglich. Aber vielleicht will sie mit dem nachlaufen allein ist es jetzt nicht mehr getan!

AUFSEHERIN: Was sie sagen, läuft er ihr so nach?

ELSE: Ich will dann nichts gesagt haben.

AUFSEHERIN: Nein, nein!

AUFSEHERIN: Der Monsieur Oberholzer läuft sich scheint's alle Beine ab nach der Brigitte! aber sie lässt ihn abfahren.

OBERHOLZER: Gefällt dir das?

MATTHIAS: Mhm.

MATTHIAS: Was ist das?

OBERHOLZER: Ein Grammophon. Zu, Musik machen.

MATTHIAS: Mhm.

MATTHIAS: Das ist doch - - nicht wahr?

OBERHOLZER: Mhm.

MATTHIAS: Woher haben sie das?

OBERHOLZER: Das hab ich einmal von deiner Mutter bekommen.

MATTHIAS: So.

OBERHOLZER: Ja, da bist du noch gar nicht auf der Welt gewesen.

OBERHOLZER: Willst du etwas trinken? Möchtest du ein Tässchen Schokolade?

MATTHIAS: Mhm.

OBERHOLZER: Schau dort!

MATTHIAS: Ist das eine Klingel?

OBERHOLZER: Mhm.

OBERHOLZER: Drück nur! nicht wahr, deine Mutter weiss nicht, dass du bei mir bist? Sagst es ihr auch nicht?

OBERHOLZER: Frau Krüsi, bringen sie Schokolade - aber rasch - und bringen sie zwei Tassen.

HAUSHAELTERIN: Seit wann trinken sie Schokolade?

OBERHOLZER: Seit heute!

- MATTHIAS: Sehen Sie, das ist mein Malbuch, sie haben doch gesagt, ich solle es mitbringen.
- OBERHOLZER: Ja, ja, natürlich, das hab ich ganz vergessen. - Was ist das?
- MATTHIAS: Das ist doch der Gupf!
- OBERHOLZER: Mhm. Der Gupf. Was ist das?
- MATTHIAS: Dort wo ich gewesen bin, bevor ich hierherkam.
- OBERHOLZER: Ach so! und warum bist du fort von dort?
- OBERHOLZER: Jetzt aber erzähle, warum bist du nicht auf dem Gupf geblieben.
- MATTHIAS: Das Mariechen ist eben gestorben, und die Tante war so böse, und der Konrad und die E Frida haben mich immer geplagt und geschlagen.
- OBERHOLZER: Und du hast natürlich zurückgeschlagen?
- MATTHIAS: Ja schon, aber sie sind natürlich stärker gewesen als ich.
- OBERHOLZER: Warst du etwa frech - - oder - -
- MATTHIAS: Nein, nein.
- OBERHOLZER: Weshwegen haben sie dich denn geschlagen?
- MATTHIAS: Weil - weil - sie sagten immer, ich hätte - ich hätte keinen Vater!
- MATTHIAS: Ist er so reich?
- BRIGITTE: Wer ?
- MATTHIAS: Der Oberhelzer ?
- BRIGITTE: Was kommst du mir immer mit dem!
- MATTHIAS: Ein Bootshaus will er sich auch noch bauen, für sein Motorboot!
- BRIGITTE: Woher weisst du das?
- MATTHIAS: Er hats mir selber gesagt, als ich mit ihm auf dem See draussen war.
- MATTHIAS: Und das Anni Züest erzählt, er sei einmal Schützenkönig gewesen!
- MATTHIAS: Wenn er über die Strasse gehe, dann ziehen alle den Hut!
- MATTHIAS+ Der Briefträger!

BRIGITTE: Vom Gupf!

BRIGITTE: Sie kommen morgen zum Umzug.....die Tante hat lange Zeit nach dir - - schreibt sie!

BRIGITTE: Da kenn ich sie besser. Sie hat wahrscheinlich etwas Läute hören, vom Onkel Angehr, und jetzt meint sie es falle auch für sie etwas ab - - ich wünsche blos dass es morgen regnet! da bliebe sie auf dem Gupf!

MATTHIAS: Gibt es denn keinen Umzug, wenns regnet?

BRIGITTE: Ich weiss nicht, Ich pfeife auf den ganzen Umzug!

MATTHIAS: Ja, und ich?

BRIGITTE: Das ist nichts für dich! Da gibts ein ewiges Gedränge und Durcheinander!- - Ueberhaupt ich bin froh, wenn die Ferien vorbei sind, und du wieder in die Schule kannst! Dann hast du wenigstens etwas zu tun! Das ewige Schifflein fahren hört dann auf - - du weisst ja bald nicht mehr, zu wem du gehörst! Wer gibt dir denn zu essen? wer sorgt denn für dich? he? - - Ich dulde es einfach nicht, dass der Grosshans mit dir herumwagiert!

STETTLER: Was ist los! was ist los!

OBERHOLZER: Nichts ist los! gar nichts!

STETTLER: Sind die andern schon drüben?

OBERHOLZER: Ich bin nicht drüben gewesen! Ich komme heute nicht..... Die ewige Jasserei -----

OBERHOLZER: Sie haben gut lachen. Aber da - - hat man seine Prinzipien - - sein ganzes Leben lang - - man ist g e g é n eine Sache - - aus Ueberzeugung - - man will seine Freiheit haben - - man will nicht sein ganzes Leben lang von einer Frau kontrolliert sein - - - und dann kommt urplötzlich solch ein kleines Kerlehen und - - - -

STETTLER: Aha, da gehts also hinaus! Ich hab mirs halb gedacht, es könnte nicht gut enden!

OBERHOLZER: Warum nicht gut! Es ist alles gut! Es ist alles gut! - - Aber sie will nicht! - - - Ist ihnen schon mal solch ein Bub begegnet, mit einer so netten Fratze - - und es war ihr Bub? !

STETTLER: Wein, mein Gott sei dank nicht.

OBERHOLZER: Gott sei dank! er gefällt mir ja!

STETTLER: Dann ist ja alles gut!

- OBERHOLZER: Ja!....Herr Stettler, was braucht ein normaler Haushalt....  
im Monat?
- STETTLER: Es kommt darauf an, ob die Frau sparen kann oder nicht!  
Aber das wird sie ja können!
- OBERHOLZER: Wer ?
- STETTLER: Nun, die Brigitte Bühi!
- OBERHOLZER: Sie! werden Sie nicht frech, Herr Direktor, ich verlange  
sonst Gehaltsaufbesserung !
- STETTLER: Sie, ich wäre im Stand - - - s'wird nämlich langsam Zeit!
- OBERHOLZER: Wenn nur der Rummel schon vorbei wäre! die ganze Stadt ist  
verrückt, wegen dem Fest und dem blöden Umzug!
- LISE: Ja, ja aber absagen konntest du auch nicht! Sind alle so  
stolz darauf, das du mitmachst! Uebrigens wirst du dich sehr  
dekorativ ausnehmen, der Monsieur Oberholzer als Zar Alexande  
- - Lustiger Abschluss deines Junggesellenlebens!
- OBERHOLZER: Wie meinst du das?
- LISE: Das wirst du schon selber am besten wissen !
- OBERHOLZER: Was soll ich wissen, was faselst du da?
- LISE: Der Monsieur Oberholzer auf Freiersfüssen!
- OBERHOLZER: Wer sagt dir das?
- KIKKI Das wirst du schon selber am besten wissen!
- OBERHOLZER: Was soll ich wissen, was faselst du da?
- KIKKI Das wirst du schon selber am besten wissen!
- LISE: Das weiss doch die ganze Stadt! Und dass du einen grossen  
Korb bekommen hast, wissen wir auch ...aber das genügt  
dem Monsieur Oberholzer nicht, du bist scheinsts hinter  
dem Musterfräulein her, - wie - - -
- OBERHOLZER: Was! Aha, so ist das! Die Dame kann scheints den Mund nicht  
halten! Muss es in der ganzen Stadt herum erzählen! Aber  
so springt man mit dem Monsieur Oberholzer nicht um. Sie  
wird das schon erfahren!
- FRIDA: Soll ich das sein? Und das der Konrad! nicht wahr?
- MATTHIAS: Ja.
- FRIDA: Und das der Gupf?
- MATTHIAS: Mhm.
- FRIDA: Und das ist das ein Motorboot?

MATTHIAS: Mhm.

KONRAD: Ach ja, ein bömiges! Und der Kerl da - - das ist er doch?

MATTHIAS: Und ein Häuschen will er uns auch noch kaufen!

MATTHIAS: Halt mal! - - Schau!

KONRAD: Das ist doch nichts! das hat ja blos zwei Stockwerke! -- Du hast du schon viel damit gefangen?

MATTHIAS: Ja, schon allerei; Forellen Egli - - -

BRIGITTE: Nein, es wird nichts daraus. Ich heirate den Oberholzer nicht.

ANGEHRIN: So, hat er sich anders besonnen?

BRIGITTE: Nein, i c h hab mich anders besonnen.

ANGEHRIN: Du! bist du denn ganz verrückt! Ein Mann mit einem solchen Posten und so viel Geld! Der Vater deines Kindes!

BRIGITTE: Es ist noch nicht sicher dass er ein guter Vater und ein gueter Mann würde!

ANGEHRIN: Das kannst du erst sagen, wenn du einmal seine Frau bist!

BRIGITTE: Ja, und unglücklich.

ANGEHRIN: Du könntest dich doch wieder scheiden lassen! Und der Oberholzer müsste dir jeden Monat ein schönes Stück Geld zahlen da hättest du ausgesorgt!

BRIGITTE: Nein, sowas mache ich nicht!

GEMPERLE: Ist das wahr, was sie in der Fabrik erzählen?

BRIGITTE: Was erzählen sie denn?

GEMPERLE: Das Sie den Oberholzer heiraten?

GEMPERLE: Also das würde ich mir doch zweimal überlegen!

GEMPERLE: Hergott nocheinmal, merken Sie denn nicht dass Sie mit offenen Augen ins Unglück rennen?!

GEMPERLE: Freust du dich auf den Umzug, Matthias?

MATTHIAS: Ja, aber ich sehe ja nichts!

GEMPERLE: Wart, dem wollen wir abhelfen!

MATTHIAS: Vater! Vater! da bin ich! da bin ich!

OBERHOLZER: Seher dich zum Teufel mit deinem Panker, mit deinem Panker!

- GEMPERLE: Ach, da ist ja der Sünder!
- GEMPERLE: Musst nicht weinen, es ist nichtmal so schlimm!
- GEMPERLE: Entschuldigen Sie mal Frä. Böhi, dass ich noch einmal komme!
- GEMPERLE: Ich geh ja grad wieder! Ich wollte nur wissen, wie Ihnen geht.....Also der Unflat hats Ihnen denn doch gemein gemacht! wenna nicht Ihrestwegen gewesen wäre, ich wäre ihm an die Gurgel!
- GEMPERLE: Ich kanns einfach nicht vertragen, wenn ~~er~~ einer sich so hund gemein gegen eine Frau benimmt!
- GEMPERLE: Ich sehe Sie heute zum letzten Mal. Ich gehe fort! Ich wandre aus. Nach Südamerika.
- GEMPERLE: Es tut mir nur eins Leid, dass Sie so ~~affek~~ allein sind! ~~X~~ Ich gäbe viel darum, wenn ich Ihnen helfen könnte!
- GEMPERLE: Ich will ja nicht wieder davon anfangen, - aber wenn auch das was vorgefallen ist, Ihre Situation - - verändert hat - - -
- BRIGITTE: Meine Situation, Herr Gemperle, hat sich nicht verändert. Sie ist nicht schlimmer, wie in den letzten zehn Jahren.....
- BRIGITTE: Sie haben ein gutes Herz, und es tut mir leid, dass ich Ihnen keine Hoffnung machen kann, ~~afch~~ heute nicht....aber deswegen müssen Sie doch nicht auswandern?
- GEMPERLE: Leben Sie wohl!
- STETTLER: Leben Sie wohl! Und viel Glück drüben! Es tut mir wirklich leid, dass wir Sie verlieren! - - ist noch etwas?
- GEMPERLE: Nein - - d.h. - ich hätte nur dem Herrn Oberholzer noch etwas zu sagen.
- STETTLER: Er ist auf seinem Bureau.
- OBERHOLZER: Herein!
- OBERHOLZER: Sie wünschen!
- GEMPERLE: So! das ist für die Gemeinheit die Sie der Brigitte angetan haben!
- STICKERIN: Habt ihrs gesehen, wie er ihm eine herunter gehauen hat?
2. STICKERIN: Und was für eine!
3. STICKERIN: Die wird er nicht wieder so schnell vergessen!
1. STICKERIN: Ein nächstes Mal wirds sich der Monsieur Oberholzer besser überlegen.
- OBERHOLZER: Du! Ich habe mit Dir zu reden!

OBERHOLZER: Es ist einfach ein Skandal wie du dich aufführst! mich so  
blos zu stellen, vor dem Personal!

BRIGITTE: Ich wünsche, dass Sie mich in Ruhe lassen!

OBERHOLZER: Du hättest es nicht allen Leuten erzählen müssen, dass ich  
dich heiraten wolle!

BRIGITTE: Ich?

OBERHOLZER: Ja Du!

OBERHOLZER: Eines will ich dir sagen, der Bub kommt aus der Stadt hinaus

BRIGITTE: MATTHIAS!

MATTHIAS: Sieh dort meine Mutter, Mutter! Mutter!

BRIGITTE: Matthias! Matthias!

KNABEN: Kommt schnell! Es ist einer ins Wasser gefallen!

1.Mann: Es sieht gerade nicht gut aus.

2.Mann: Nein, nein.

MATTHIAS: Vater! Vater! Vater!

MATTHIAS: Vater!

MATTHIAS: Vater!

E N D E.